

gegeneinander kämpfen zu sehen. Dies geschah in den Amphitheatern, deren größtes in Rom, von Vespasian erbaut, zum Theil noch steht und Kolosseum genannt wird; es faßte 80 000 Zuschauer (Fig. 14). Das immerwährende Leben in Feldschlachten und ihre unerhörten Ausschweifungen hatten die Herzen der Römer so schrecklich abgestumpft und verwildert, daß sie am Ende kein Spiel mehr sehen mochten, wobei nicht gemordet wurde. Schreckliche Bürgerkriege lösten einander beständig ab; das ganze Reich theilte sich in Parteien, die mit Vermögenseinziehungen, Achtungen, Hinwürgen von Tausenden gegeneinander wütheten. Als z. B. einst Sulla als Sieger über die Partei des Marius in Rom eingezogen war, ließ er 6000 Mann, die auf das Versprechen der Begnadigung sich ihm ergeben hatten, mit gebundenen Händen in einen Kreis zusammentreiben. Auf einen Wink von ihm fielen seine Soldaten über die 6000 Unglücklichen her und hackten sie nieder, wie man trockenes Gesträuch niederhaut, machten zuweilen ermattet eine Pause und setzten dann nach kurzer Erholung ihre Blutarbeit wieder fort.

Ähnliche Zustände herrschten in allen dem römischen Scepter unterworfenen Ländern. Jetzt, da alle Religion verfallen und die ganze Menschheit in greuliche Sittenlosigkeit und in das tiefste Elend versunken war, da war die Fülle der Zeiten gekommen, wo erscheinen sollte der Gottessohn Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit! Dies trostreiche Ereignis fällt in die Regierungszeit des Kaisers Augustus, der die römische Republik gestürzt und sie in ein Kaiserreich umgewandelt hatte.

Die wichtigsten Ereignisse aus der Zeit nach Christi Geburt.

Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche.

Zu Bethlehern, in Davids Vaterstadt, kam Jesus Christus gemäß der alten Verheißung, aus der seligsten Jungfrau geboren, zur Welt unter der Regierung des römischen Kaisers Augustus,